

Materialien für
ältere Menschen, bei denen das Risiko besteht, dass sie weglaufen



**DIE SUCHE IST EIN
NOTFALL**

**BLEIBEN SIE ZU
HAUSE**

RUFEN SIE 911

Inhalt

2 Übersicht

3 Understand the Risk

- Warum Menschen weglaufen
- Risikobewertungs-Tool

6 Risikoverminder

7 Vorbereitet sein

- Technologische Erwägungen
- Ausdruckbare Stichworte
- Notfallkarten
- Herbert-Protokoll

21 Was geschieht, wenn man 9-1-1 ruft

22 Materialien

23 Wenn Sie jemanden sehen, der vermisst gemeldet wurde oder verloren wirkt

24 Hintergrund

Übersicht

Diese Materialien sind ein Hilfsmittel zur Unterstützung älterer Menschen, bei denen die Gefahr besteht, dass sie wegläuft. Der Leitfaden enthält Tipps zur Vorbeugung, Vorbereitungen für den Fall, dass jemand wegläuft, verfügbare Ressourcen und Tipps für Gemeindemitglieder, wenn sie eine Person finden, die vermisst wird.

Der Leitfaden richtet sich an Einzelpersonen und Betreuer älterer Menschen, die an Demenz, einer psychischen Erkrankung oder einer Hirnverletzung leiden oder aus anderen Gründen schutzbedürftig sind. Leser sollten die Abschnitte lesen, die für ihre spezielle Situation relevant sind. Wenn jemand wegläuft, ist das eine sehr belastende Situation, und die Vorbereitung auf mögliche Vermisstenfälle kann dazu beitragen, diesen Stress abzubauen und den Betroffenen und Betreuern ein besseres Gefühl der Kontrolle zu vermitteln. Außerdem können Informationen über die vermisste Person die Einsatzkräfte bei der Suche besser unterstützen, wenn sie sofort verfügbar sind.

Diese Materialien wurden vom Calgary Ressourcennetzwerk für vermisste ältere Menschen (Calgary Missing Older Adult Resource Network (CMOARN)) entwickelt und berücksichtigt Forschungsergebnisse und Arbeiten aus anderen Rechtssystemen sowie die Forschung von Dr. Noelannah Neubauer. Weitere Informationen über die Zusammenarbeit finden Sie am Ende des Leitfadens. Feedback ist willkommen.

Um diesen Leitfaden herunterzuladen oder zu bestellen, besuchen Sie bitte:

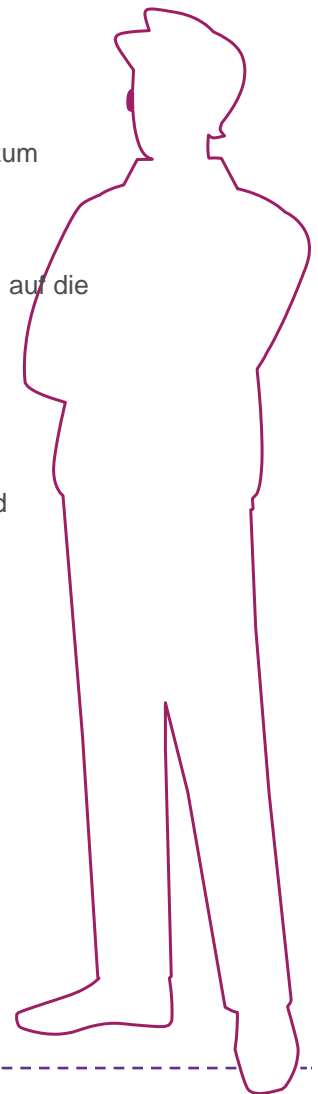
calgarymissingolderadultresources.ca

Das Risiko verstehen

Das richtige Gleichgewicht zwischen einem gewissen Maß an Unabhängigkeit und dem Weglaufrisiko kann die Lebensqualität der gefährdeten Person erhöhen und die Ängste und den Stress für alle Beteiligten verringern. Menschen, die schon einmal weggelaufen sind, haben ein höheres Risiko, erneut wegzulaufen.

Menschen laufen weg, weil sie:

- nach etwas suchen (z.B. Schlafzimmer, Bad, persönliche Gegenstände usw.)
- nach Hause gehen möchten oder Freunde oder Angehörige suchen
- sich Sorgen machen über frühere Verpflichtungen wie Schule oder Arbeit
- beunruhigt oder ängstlich sind (beunruhigende Ereignisse können einen Impuls zum Weglaufen auslösen)
- körperliches Unbehagen verspüren (zu warm, zu kalt, zu laut, hungrig, Bedürfnis, auf die Toilette zu gehen)
- medizinische Probleme haben (Halluzinationen/Täuschungen)
- gelangweilt, unruhig oder auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung sind
- müde sind, besonders am späten Nachmittag und am frühen Abend
- nach vertrauten Orten wie Restaurant, Supermarkt, Bank usw. suchen.



Risikobewertungs-Tool

Nach Arbeiten von Noelannah Neubauer, PhD, Fakultät für Rehabilitationsmedizin an der Universität von Alberta.

Das Risikobewertungs-Tool ist eine praktische Methode zur Bewertung des Risikos, dass jemand wegläuft. Ein Bewertungsinstrument kann nicht garantieren, dass eine Person niemals wegläuft.

Alternative Versionen sind verfügbar für Personen, die alleine leben, und für Langzeit-Pflegeheime oder unter: www.agewell-nce.ca

WEGLAUFRISIKO



Niedriges Risiko

- Demenzdiagnose
- Keine Vorgeschichte mit Weglaufen
- Lebt mit Familie
- Kein Interesse daran, ohne Begleitung auszugehen



Mittleres Risiko

- Wenig Überwachung
- Frühere sportliche Aktivitäten im Freien, um Stress abzubauen
- Regelmäßige Teilnahme an Aktivitäten im Freien/in der Gemeinschaft
- Überfordert bei Angstzuständen
- Identifiziert sich mit früheren Lebenssituationen (arbeiten, zur Schule gehen usw.)
- Spricht darüber, nach Hause zu gehen



Hohes Risiko

- Geht alleine
- Lebt alleine
- Bereitet sich zum Ausgehen vor (Jacke anziehen, Geldbörse holen)

Das Risiko kann jederzeit in ein geringeres oder höheres Maß übergehen. Es müssen so schnell wie möglich Aufklärungsmaßnahmen und proaktive Strategien angewandt werden, um ein **sicheres** Umherwandern zu ermöglichen.

STRATEGIEN



Niedriges Risiko

- Aufklärung und Achtsamkeit
- Erstellen eines Vorbereitungsplans
- Herbert-Protokoll ausfüllen
- Gespräch mit dem Arzt
- Achten Sie auf erhöhte Risiken
- Identitätsstrategien (RoadID, MedicAlert und ähnliche ID-Armbänder)



Mittleres Risiko

- Ablenkung oder Umlenkung
- Sportliche Aktivitäten mit einem Partner
- Verwendung von Ortungstechnologie
- Mehr Überwachung



Hohes Risiko

- Ortungstechnologie
- Alarmer/Überwachung
- Absperrungen und Schlössern
- Buddy-System
- Ortswechsel

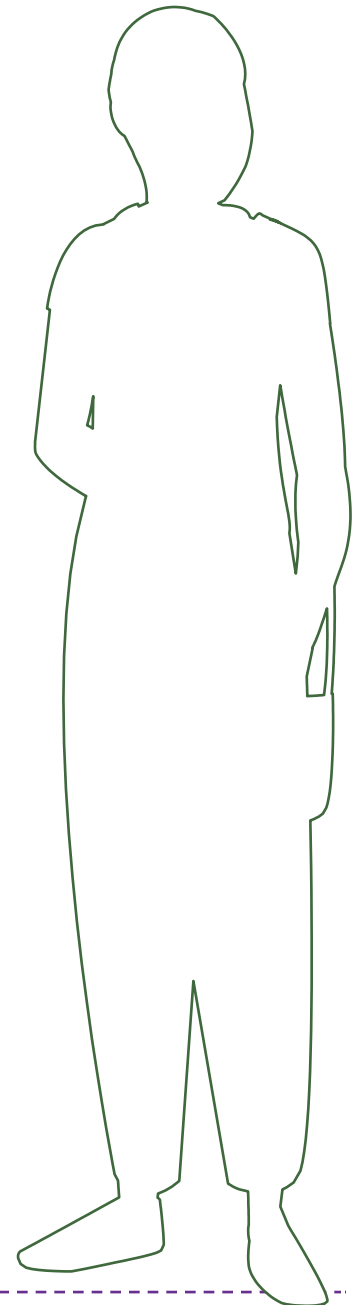
Risikoverminderung

- Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Gesundheitsdienstleister oder anderen Ressourcen zur Unterstützung (siehe Seite 22)
- Tagesstruktur: Routine schafft Gewohnheiten, die mit größerer Wahrscheinlichkeit befolgt werden
- Bewegung einplanen, um Gefühle der Unruhe oder Unentschlossenheit zu verringern
- Sicherstellen, dass Bedürfnisse befriedigt werden (z. B. Hunger, Durst, Komfort usw.)
- Vermeiden Sie Bereiche, in denen viel los ist und die Sie verwirren (gehen Sie z. B. zu weniger belebten Zeiten einkaufen).
- Wenn Sie zu bestimmten Tageszeiten erhöhte Unruhe bemerken, planen Sie für diese Zeit zusätzliche Unterstützung und Aktivitäten ein (Hausarbeiten: Tisch decken, Wäsche falten; Aktivitäten: Musik, Puzzles, Bewegung; soziale Kontakte: Telefonanrufe, Lebensmitteleinkauf, andere Ausflüge)
- Bringen Sie Gegenstände wie Schlüssel, Handtasche, Brieftasche und Jacke weg von der Tür
- Machen Sie gegebenenfalls Ihre Nachbarn auf Ihr Anliegen aufmerksam und teilen Sie ihnen Ihre Kontaktinformationen mit
- Verwenden Sie Geräte, die beim Öffnen von Außentüren ein Geräusch abgeben (elektronische Türklingeln)
- Erwägen Sie ID-Armbänder, GPS-Technologie oder Medic Alert Safely Home
www.roadid.com www.medicalert.ca
- Ziehen Sie in Erwägung, die Außentür in der Farbe der Wände zu streichen (obwohl dies bei manchen Menschen für Unruhe sorgen kann)
- Kennzeichnen Sie Innentüren mit visuellen Hinweisen (z. B. Bild der Toilette, Bett).

Vorbereitet sein

Häusliche Anpassungen, Technologie und Wearables:

- Nähen Sie ein Stück Stoff mit Namen, Adresse und Telefonnummer in eine Lieblingsjacke.
- Erwägen Sie ein ID-Armband, GPS-Technologie oder Medic Alert Safely Home
www.roadid.com www.medicalert.ca
- Überlegen Sie, welche Technologie am besten geeignet ist (siehe Seite 8).
- Aktualisieren Sie die Notfallkontaktdaten auf Ihren Handys.
- Füllen Sie das Herbert-Protokoll aus (siehe Seite 15) und hängen Sie es an Ihren Kühlschrank.
- Füllen Sie die Notfallkarte für Betreuer für Ihre Brieftasche aus.
- Füllen Sie die Notfallkarte (In Case of Emergency) für die Brieftasche aus.
- Bewahren Sie ein aktuelles Foto auf Ihrem Handy oder in Ihrer Brieftasche auf.
- Bewahren Sie eine Kopie des Herbert-Protokolls auf Ihrem Handy auf.



Technologische Erwägungen

Wenn man selbst oder als Betreuer mit einer Person zu tun hat, die weglaufen könnte, ist es naheliegend, sich mit der Technik zu beschäftigen, um zu sehen, wie sie helfen kann. Die große Vielfalt möglicher technologischer Lösungen kann es schwierig machen, diejenige zu finden, die am besten passt.

Ist Technologie das Richtige für Sie?

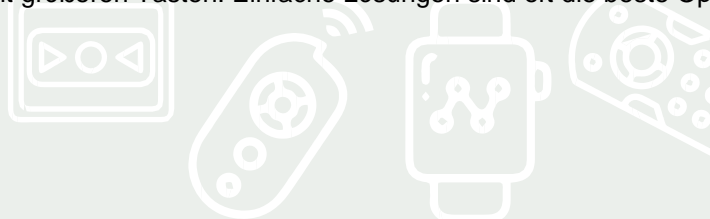
Technologie kann helfen, Unabhängigkeit, Wahlmöglichkeiten und Selbstbestimmung zu erhalten und zu unterstützen. Technologie kann in allen Bereichen helfen, von der Sicherheit bis zur Unterstützung bei der Ausübung von Hobbys und Freizeitaktivitäten. Aber Technologie ist nicht immer die Lösung. Sie ist kein Ersatz für die Betreuung durch eine andere Person.

Die Technologie ersetzt nicht die bestehenden Verbindungen und Dienste, sie soll das Bestehende verbessern und unterstützen.

Was gilt als Technologie?

Um das Beste aus jeder Technologie herauszuholen, müssen die individuellen Bedürfnisse und die Situation jedes Einzelnen berücksichtigt werden - es gibt keine Einheitsgröße für alle. Hier sind einige Dinge, die Sie berücksichtigen sollten, wenn Sie Ihre Entscheidungen in Bezug auf Technologie treffen.

"Technologie", wie wir sie definieren, ist "etwas, das hilft". Dabei geht es nicht immer um neue Geräte oder technische Spielereien, denn manchmal ist Technologie so einfach wie ein Erinnerungszettel oder ein Telefon mit größeren Tasten. Einfache Lösungen sind oft die beste Option.



Sich die Zeit zu nehmen, um zu überlegen, wie, wo und wann man die Technologie einsetzt, ist ein wichtiger Teil der Suche nach Lösungen, die für Sie funktionieren werden.

Schritte, die Ihnen helfen, die richtige Lösung zu finden

Das Problem erkennen

Um die richtige Lösung zu finden, müssen Sie die Frage oder das Problem klar erkennen und verstehen. Es kann sein, dass die beste Lösung nicht in der Technik liegt, sondern in der Anpassung eines Zeitplans oder einer Routine, oder in der Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Beratung oder Beschäftigungstherapie. Da die Situation jeder Person individuell unterschiedlich ist, muss die Entscheidung, was am nützlichsten ist, auf der Grundlage dessen getroffen werden, was für Sie und Ihr Unterstützungsteam funktioniert.

Das Problem definieren

- Welches Bedürfnis oder Problem möchten Sie angehen?
- Welche Lösungen wurden bereits ausprobiert, und mit welchem Ergebnis?
- Wie dringend muss eine Lösung gefunden werden?
- Welche Folgen hat es, wenn das Problem nicht angegangen wird?
- Wie wird die Technologie die Betreuung beeinflussen oder verändern?
- Wer könnte bzw. muss an der Beurteilung der Situation und der Lösungsfindung beteiligt sein (z. B. Ihr Arzt, ein Ergotherapeut oder andere)

Die Gesamtsituation betrachten

Bei der Suche nach einer geeigneten Technologie/einem geeigneten Hilfsmittel müssen Ihre aktuelle Lebenssituation und Ihr Umfeld berücksichtigt werden, einschließlich der Bedürfnisse Ihrer Betreuer. Eine Technologie wird nicht sehr hilfreich sein, wenn Sie sich mit ihr nicht wohlfühlen oder nicht wissen, wo Sie Hilfe finden, um den Umgang mit ihr zu erlernen.

Things to consider

	Ja	Nein
Kosten: Kaufen Sie die Ausrüstung oder mieten Sie sie? Wenn Sie mieten, wie lauten die Vertragsbedingungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbau: Was wird benötigt und wie leicht ist der Einbau?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassungsfähigkeit des Geräts oder der Technologie an Ihre wechselnden Bedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortlaufende Wartung und Aktualisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benutzerfreundlichkeit: Wie und wann werden Sie es benutzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Training und Unterstützung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Falls Sie unabhängig mit Demenz leben: Welche Schritte können unternommen werden, um Ihnen zu helfen, sich an die Nutzung der Technologie zu erinnern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

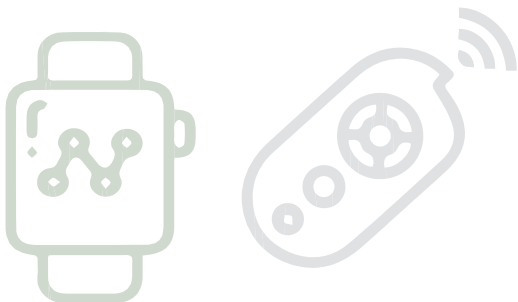
Die Berücksichtigung dieser Aspekte bei der Entscheidungsfindung kann zu einer positiveren Erfahrung führen.

Risiken bewerten

Es ist zwar unmöglich, alle Risiken oder möglichen Folgen zu kennen, aber jede technische Lösung hat ihre Vor- und Nachteile.

Hier sind ein paar Dinge zu bedenken:

- Unter welchen Bedingungen wird es nicht funktionieren?
- Was passiert, wenn es nicht funktioniert? Was sind die möglichen Folgen, wenn es nicht funktioniert?
- Wie einfach ist es, es zu deaktivieren oder zu unterbrechen?
- Wie geht die technologische Lösung mit Fragen des Datenschutzes um?
- Gibt es neue Probleme oder Fragen, die durch die Technologie aufgeworfen werden könnten?
- Gibt es Fragen zum Datenschutz, zur Datenerfassung und ähnliche Themen, die Sie berücksichtigen sollten? Wer wird Zugang zu den Daten haben, die die Technologie sammelt, und zu welchem Zweck?



Frühzeitige Einführung anstreben

Eine frühzeitige Einführung der Technologie, bevor die Situation zu einer Krise führt, kann die Annahme der Technologie ebenfalls erleichtern.

Die Einführung von Technologie kann für manche eine Herausforderung sein, aber wenn Ihnen jemand zeigt, wie Sie die Technologie nutzen können, um Ihre Interessen einzubinden oder sie zu unterstützen (z. B. Musik), kann dies dazu beitragen, dass Sie sich bei der Nutzung der Technologie wohl fühlen.

Bedürfnisse ändern sich mit der Zeit

Rechnen Sie damit, dass sich die Lösungen im Laufe der Zeit ändern könnten, da technologische Lösungen, die jetzt noch funktionieren, mit fortschreitender Demenz möglicherweise nicht mehr angemessen oder nützlich sind.

Anmerkungen:

Beziehen Sie die Person mit Demenz in Lösungsgespräche ein

Wenn Sie ein Betreuer sind, denken Sie daran, die Person, die Sie betreuen, in dieses Gespräch einzubeziehen - was denkt sie über mögliche technische Lösungen? Die Einbeziehung der demenzkranken Person in das Gespräch kann dazu beitragen, Lösungen zu finden, mit denen die Person einverstanden ist und die ihren Bedürfnissen entsprechen. Es ist ein fortlaufender Prozess, dafür zu sorgen, dass sich alle Beteiligten wohlfühlen. Es ist auch wichtig, herauszufinden, wann die Person mit Demenz der Meinung ist, dass die Technologie nicht verwendet werden sollte

Ziehen Sie in Erwägung, Informationen über Ihre Gespräche mit der Person mit Demenz und ihre Gedanken und Entscheidungen in Bezug auf Technologie in ihre persönliche Verfügung aufzunehmen. Dies kann dazu beitragen, dass diese Entscheidungen auch in Zukunft respektiert werden.

Abschließende Gedanken

Der Einsatz von Technologie bietet viele mögliche Vorteile, aber um das Beste aus jeder Technologie herauszuholen, müssen Ihre individuellen Bedürfnisse und Ihre Situation berücksichtigt werden, denn es gibt keine Einheitslösung für alle. Am wichtigsten ist, dass die technologische Lösung für Sie funktioniert. Sie wird wahrscheinlich im Laufe der Zeit angepasst werden müssen, um für Ihre spezifische Situation geeignet zu sein.

Ressourcen, um Informationen über spezifische technologische Lösungen zu finden:

- Alzheimer Store Canada www.alzstore.ca
- Ein Leitfaden über Ortungstechnologie "Finding your way" (Finde deinen Weg):
<https://tech.findingyourwayontario.ca>
- Die Website der Canadian Mortgage & Housing Corporation (kanadische Hypotheken- und Wohnungsbaugesellschaft) hat Leitfäden für den Umbau von Wohnungen für Menschen mit Demenz
- Diese Suchbegriffe können hilfreich sein:
 - Hilfsmitteltechnologie
 - Hilfen für den Alltag

Ziehen Sie in Erwägung, sich über verschiedene Technologien zu informieren. Denken Sie jedoch daran, dass das, was bei einer Person funktioniert hat, bei Ihnen möglicherweise nicht funktioniert.

Beispiele für druckbare Stichworte

Dies sind Beispiele für Piktogramme, die ausgedruckt und an Türen angebracht werden können. Sie helfen bei der Wegfindung und können verhindern, dass jemand eine Wohnung verlässt, wenn er nach einem dieser Orte sucht.



Notfallkarten

Die Notfallkarte für Betreuer ist so konzipiert, dass sie ausgefüllt, gedruckt, gefaltet und in der Brieftasche des Betreuers aufbewahrt werden kann.

CARER CARD: ATTENTION BETREUERKARTE: ACHTUNG!	
If I am sick or in in accident, the person I care for needs immediate attention. (Wenn ich krank bin oder einen Unfall habe, braucht die Person, für die ich Sorge, sofortige Hilfe)	
My name is (Mein Name):	_____
I care for (Ich betreue):	_____
Relationship (Beziehung):	_____

These contacts will know what to do: (Diese Kontaktpersonen wissen, was zu tun ist)	
Name (Name):	_____
Cell (Handy):	_____
Relationship:	_____
Name (Name):	_____
Cell (Handy):	_____
Relationship (Beziehung):	_____

Noffalkarten

Die Noffalkarte ist so konzipiert, dass sie ausgefüllt, gedruckt, gefaltet und in der Briefftasche des Betreuers aufbewahrt werden kann.

In Case of Emergency

Full name _____
(Vollständiger Name)

Date of Birth _____ Blood type _____
(Geburtsdatum) (Blutgruppe)

Address _____
(Adresse)

Cell _____ Work _____ Home _____
(Handy) (dienstlich) (privat)

Current Meds _____
(Aktuelle Medikamente)

Conditions _____
(Krankheiten)

Physician _____ Phone _____
(Arzt) (Telefon)

Allergies/additional info _____
(Allergien/zusätzliche Info)

In Case of Emergency

Emergency Contact #1 _____
(Notfallkontaktperson 1)

Relationship _____ Work phone _____
(Diensttelefon)

Cell phone _____ Home phone _____
(Handy) (Privatanschluss)

Emergency Contact #2 _____
(Notfallkontaktperson 2)

Relationship _____ Work phone _____
(Diensttelefon)

Cell phone _____ Home phone _____
(Handy) (Privatanschluss)

Additional info _____
(Zusätzliche Info)

_____ (Letzte Änderung)
Last updated _____

Herbert Protocol Form and Instructions (Formular und Anweisungen für das Herbert-Protokoll)

This form is designed to provide current information to first responders when someone is missing. Keep a copy of this completed form on top of your fridge with your Alberta Health Services Green Sleeve. For more information on the Green Sleeve, talk to your family doctor or health care provider.

(Dieses Formular dient dazu, den Ersthelfern aktuelle Informationen zu liefern, wenn jemand vermisst wird. Bewahren Sie eine Kopie dieses ausgefüllten Formulars zusammen mit dem Grünen Umschlag der Alberta Health Services oben auf Ihrem Kühlschrank auf. Weitere Informationen über den Grünen Umschlag erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt oder Gesundheitsdienstleister.)

PHOTOGRAPHS (FOTOS)

Ideally provide a facial close-up and a full-length picture.

Please check this box if you consent to having photo(s) shared on social media in the event that this person is missing

(Im Idealfall sollten Sie eine Nahaufnahme des Gesichts und ein Ganzkörperfoto beifügen.

Bitte kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn Sie damit einverstanden sind, dass Fotos in den sozialen Medien veröffentlicht werden, falls die Person vermisst wird)

PERSONAL DETAILS (PERSÖNLICHE ANGABEN)

Full Name (vollständiger Name)

Preferred Name/Nicknames
(Rufname/Spitzname)

Other Names (andere Namen)

Current Address
(aktuelle Adresse)

Home Phone (Privatanschluss)

Cell Phone (Handy)

Gender (Geschlecht) Male (männlich) Female (weiblich) Other (divers)

Date of Birth and Age (Geburtsdatum und Alter) **Month** (Monat): **Day** (Tag): **Year** (Jahr):

First language? (Muttersprache)

Other languages spoken
(andere gesprochene Sprachen)?

Social Media Accounts
(Präsenz in sozialen Medien)

Emergency Contact (Notfallkontakt)

Home Phone (Privatanschluss)

Cell Phone (Handy)

Email (E-Mail)

GENERAL DESCRIPTION (ALLGEMEINE BESCHREIBUNG)

Hair colour, length and style

(Haarfarbe, Länge und Stil)

Wig/Hair piece (Perücke/Toupet) YES (JA) NO (NEIN)

Glasses (Brille) YES (JA) NO (NEIN)

Facial hair (Bart) YES (JA) NO (NEIN)

Complexion/skin colour (Hautton/-farbe)

Other identifying features (andere besondere Merkmale)

(e.g. tattoos, scars, etc (z. B. Tattoos, Narben u.ä.))

GENERAL INFORMATION (ALLGEMEINE INFORMATIONEN)

Has a dementia diagnosis or has memory problems (Hat eine Demenzdiagnose oder Gedächtnisprobleme)

YES (JA) NO (NEIN) If Yes, please describe (Falls JA, bitte beschreiben) :

Any known risks? Bekannte Risiken?

(i.e. aggression, suicidal thoughts, depression, substance abuse)

(z. B. aggressiv, Suizidgedanken, Depression, Drogenmissbrauch)

Describe: (Beschreibung)

Any mental health issues?

(Psychologische Gesundheitsprobleme?)

(i.e. anxiety, depression, bipolar)

(z. B. Angststörung, Depression, bipolare Störung)

Describe: (Beschreibung)

Medication? (Medikamente?)

YES (JA) NO (NEIN)

What kind? How often? What happens in the short term and long term without the medication
(Welche? Wie oft? Was geschieht kurz- und langfristig ohne Medikamente?)

Is there visual, hearing, communication/speech impairment?

(Besteht eine Seh-, Hör-, Kommunikations-/Sprachbehinderung?)

YES (JA) NO (NEIN) If Yes, describe: (Falls JA, bitte beschreiben)

GENERAL INFORMATION (ALLGEMEINE INFORMATIONEN)

Any mobility issues? (Besteht eine Gehbehinderung?)

(i.e. cane, walker, falls) (z. B. Stock, Rollator, Stürze)

Describe (Beschreibung):

Doctor/Specialist Contact Information (Arzt/Facharzt)
(Kontaktinfo)

Name:

Phone Number (Telefonnummer):

Is there a Power of Attorney?

(Gibt es eine Vollmacht?)

YES (JA) NO (NEIN)

Agent (s):

(Bevollmächtigte(r))

Is there a legal guardian?

(Gibt es einen gesetzlichen Vormund?)

YES (JA) NO (NEIN)

Name:

Is there a Personal Directive?

(Gibt es eine Patientenverfügung?)

YES (JA) NO (NEIN)

Agent(s):

(Bevollmächtigte(r))

PERSONAL CIRCUMSTANCES (LEBENSUMSTÄNDE)

Lives alone or with others?

(lebt alleine oder mit anderen)

Describe: (Beschreibung)

Previous Addresses (vorherige Adressen) 1.

(indicate if childhood address) (Angabe, wenn es eine Adresse aus der Kindheit ist)

2.

3.

Current school, work or volunteer

organization name and address (aktueller

Name & Adresse von Schule, Arbeit oder Verein)

Most significant job (wichtigste Arbeitsstelle)

LOCATION SERVICE (ORTUNGSDIENST)

**Location Service
GPS/Medic Alert**
(Ortungsdienst)

YES (JA)

NO (NEIN)

If Yes, describe (Beschreibung):

PERSONAL CIRCUMSTANCES (LEBENSUMSTÄNDE)

What situations might cause anxiety? (Welche Situationen könnten Angstzustände auslösen)

(i.e. fears, phobias) (z. B. Ängste, Phobien)

How might they react if worried/frightened/anxious?

(Wie könnten die Person reagieren, wenn sie besorgt, verängstigt oder beunruhigt ist?)

Anything that would cause them to behave in a way that would put themselves or others at risk

(Alles, was dazu veranlassen könnte, sich so zu verhalten, dass sie sich selbst oder andere in Gefahr bringen würde)

Anything that might relax/calm them down if they are distressed?

(Gibt es irgendetwas, das sie entspannen/beruhigen könnte, wenn sie verstört ist?)

Access to money? (Zugriff auf Geld)

YES (JA)

NO (NEIN)

Carrying cash? (Trägt Bargeld)

YES (JA)

NO (NEIN)

Bank card? (Bankkarte?)

YES (JA)

NO (NEIN)

Which bank/branch are typically visited? (Welche Bank/Filiale wird normalerweise besucht?)

Favorite places/routines

(Lieblingsplätze/-routinen) (i.e. church, synagogue, mosque, cafe, grocery store, club)

(z. B. Kirche, Synagoge, Moschee, Café, Supermarkt, Klub) Addresses: (Adressen)

Name:

Addresses:
(Adressen)

Hobbies

Favorite vacation spots (Lieblingsurlaubsorte)

Name and Contact information of friends or family members that they might visit

(Name und Kontaktinformationen von Freunden oder Angehörigen, die besucht werden könnten)

Name:

Phone:

(Telefon):

Address:

(Adressen)

TRAVEL PATTERNS-PAST AND PRESENT (REISEVERHALTEN – FRÜHER UND HEUTE)

Public Transit (öPNV)	YES <small>(JA)</small>	NO <small>(NEIN)</small>
Usual route (Normale Strecke)		
Bus pass? (Buspass)	YES <small>(JA)</small>	NO <small>(NEIN)</small> Number:
Motor vehicle? (Auto?)	YES <small>(JA)</small>	NO <small>(NEIN)</small>
Access vehicle? (Zugriff auf Auto?) <i>(i.e. keys) (z. B. Schlüssel)</i>	YES <small>(JA)</small>	NO <small>(NEIN)</small> If yes, model, make, year, colour, license plate <small>(Falls JA, Model, Marke, Jahr, Farbe, Nummernschild)</small>
Other vehicle? (anderes Fahrzeug?) <i>(i.e. scooter, motorized wheelchair, bicycle):</i> <small>(z. B. Elektromobil, motorisierter Rollstuhl, Fahrrad):</small>	YES <small>(JA)</small>	NO <small>(NEIN)</small> If yes, describe: <small>(Falls JA, bitte beschreiben):</small>
Previous times missing <small>(frühere Vermisstenfälle)</small>	What happened? Where were they found? Why were they there? <small>(Was geschah? Wo wurde die Person gefunden? Warum war die Person dort?)</small>	
Building Manager (Hausverwalter) Emergency Number (Notfallnummer)		

CONTACT DETAILS OF FAMILY/FRIEND/CAREGIVER/SUPPORT WORKER

(KONTAKTINFO VON FAMILIE/FREUNDE/BETREUER/UNTERSTÜTZUNGSKRÄFTE)

Name	Relationship <small>Beziehung</small>	Phone # <small>Telefon</small>	NOTES: <small>ANMERKUNGEN</small>

ADDITIONAL DETAILS THAT MAY BE USEFUL

(WEITERE NÜTZLICHE INFORMATIONEN)

Include when and where last seen, a description of clothing or any other information you feel may be relevant to assist police. (Geben Sie an, wann und wo die Person zuletzt gesehen wurde, eine Beschreibung der Kleidung oder andere Informationen, die Ihrer Meinung nach für die Polizei von Bedeutung sein könnten)

Large empty area for providing additional details.

Date of completion (Ausgefüllt am): _____

By whom (Ausgefüllt von wem): _____ Relationship: _____
(Beziehung):

Phone number (Telefon): _____

Email address (E-Mail): _____

What Happens When You Call 911

Was geschieht, wenn man 911 anruft

Was geschieht, wenn man 911 anruft:

- Geben Sie dem Beamten das ausgefüllte Herbert-Protokoll und ein aktuelles Foto
- Die Calgary Polizei (Calgary Police Service – CPS) beurteilt die Gefährdung und kann auf der Grundlage dieser Beurteilung sofort mit der Suche beginnen
- Im Rahmen der Bewertung des Vermisstenfalls wird die Polizei Ihnen eine Reihe von Fragen gestellt. Diese Fragen gehören zum Standardprotokoll und werden auch schwierige Fragen enthalten. Diese Fragen sollen kein Urteil über Sie oder die Person, die Sie betreuen, darstellen, sie werden in allen Vermisstensituationen gestellt.

Was man während der Suche macht:

- Bleiben Sie zu Hause
- Engagieren Sie andere Unterstützer, z. B. Familie und Freunde, die entweder bei der Suche helfen oder bei der wartenden Person bleiben.
- Suchen Sie nach fehlenden Gegenständen, z. B. Einkaufstaschen, Geldbeutel oder Fahrkarten.

Ressourcen, die Ihnen während des Wartens helfen können:

Das Warten auf das Auffinden einer Person kann eine stressige Situation sein. Der Stress hält für manche auch dann noch an, wenn die Person gefunden wurde.

- Es ist wichtig, dass Sie sich um sich selbst kümmern. Die Möglichkeit, mit jemandem zu sprechen, kann sehr hilfreich sein.
- Sprechen Sie mit einem Freund, einem Berater, den Sie kennen, oder jemanden in Ihrer Glaubensgemeinschaft.
- Rufen Sie die Telefonseelsorge (Distress Centre) unter 403-266-4357 an. Sie steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Wiedervereinigung & Nächste Schritte:

Die Wiedervereinigung mit der vermissten Person ist ein wichtiger Schritt. Das Erlebnis war belastend, und jeder ist wahrscheinlich verunsichert.

- Sorgen Sie für warme, trockene Kleidung - besonders wenn das Wetter schlecht war.
- Beruhigen Sie die zurückgekehrte Person - lassen Sie sie wissen, dass Sie sich freuen, sie zu sehen.
- Kümmern Sie sich um die medizinische Versorgung - ein Besuch beim Arzt kann notwendig sein.
- Nutzen Sie die Liste der Ressourcen, um geeignete Unterstützung für sich selbst und für die Person zu finden, die vermisst wurde.

Resources

Essential Numbers for Seniors (Wichtige Nummern für Senioren)

9-1-1 Notfälle (rund um die Uhr)	403-SENIORS (403-736-4677) The Way In
Für medizinische, Feuer- und Polizei-NOTFÄLLE Für nicht dringende Fälle rufen Sie die Polizei unter 403-266-1234 an.	Informationen, Rat und Hilfe beim Zugang zu Programmen und Leistungen für ältere Menschen. 403-266-HELP (403-266-4357) Distress Centre and SeniorConnect (24-Hour) Telefonseelsorge (Distress Centre) und Seniorenhilfe (SeniorConnect) (rund um die Uhr)
8-1-1 Medizinischer Rat/Health Link (rund um die Uhr)	403-943-1500 Psychische Gesundheit (Access Mental Health)
Medizinischer Rat (einschließlich für Demenz) von einer staatlich geprüften Krankenschwester	Krisenhilfe und dringende Reaktion der Sozialarbeiter (auch wenn Sie sich Sorgen um einen schutzbedürftigen Senioren in der Gemeinde machen)
3-1-1 Stadtverwaltung Calgary (rund um die Uhr)	403-705-3250 Elder Abuse Resource Line Hotline zum Thema Misshandlung älterer Menschen (rund um die Uhr)
Informationen über alle Dienstleistungen der Stadt Calgary. www.calgary.ca	Nicht-dringender Rat zum Umgang mit dem Sucht- und psychischen Gesundheitssystem
2-1-1 Soziale Dienste (rund um die Uhr)	Vertrauliche Informationen und Unterstützung oder um einen Verdachtsfall eines misshandelten älteren Menschen zu melden.
Informationen und Überweisungen für kommunale und soziale Dienste. www.ab.211.ca	

Dolmetscherdienste sind bei allen genannten Telefonnummern verfügbar

Alzheimer Society of Calgary (Alzheimergesellschaft Calgary) 403-290-0110
www.alzheimercalgary.ca

Alberta Health Services Home Care (Pflegedienste Alberta) 403-943-1920

Medic Alert: Safely Home 1-855-581-3794 www.medicalert.ca

Road ID 1-800-345-6336 www.roadid.com

Caregivers Alberta (Pflegedienste Alberta) 1-877-453-5088
www.caregiversalberta.ca

Wenn Sie jemanden sehen, der vermisste gemeldet wurde oder verloren wirkt

A-L-E-R-T(A-Z-A-R-R)

Ziel ist es, die schutzbedürftige vermisste Person sicher mit ihrer Familie zu vereinen, ohne dabei andere Personen zu gefährden. Wenn Sie eine Person sehen, die als vermisst gemeldet wurde, rufen Sie 9-1-1 an und folgen Sie den Anweisungen. Hilfe zu bekommen ist das Wichtigste.

Wenn Sie jemanden sehen, der verloren oder verwirrt wirkt, und Sie sich dabei sicher fühlen, machen Sie Folgendes:

Annähern

- Lächeln Sie, nennen Sie Ihren Namen und lassen Sie sie wissen, dass Sie gerne helfen würden, das Ziel zu erreichen.
- Fragen Sie, ob Hilfe benötigt wird,
- Sprechen Sie langsam und ruhig; stellen Sie einfache “Ja” oder “Nein”-Fragen; nur eine Frage nach der anderen.
- Warten Sie 15 – 30 Sekunden auf eine Antwort.

Zuhören

- Vermeiden Sie Konfrontation oder Streit.
- Achten Sie auf Schlüsselworte oder -sätze, die helfen können.
- Achten Sie auf Stimme und Tonfall der Person.

Ansprechen

- Verwenden Sie eine positive nonverbale Kommunikation - lächeln Sie.
- Stellen Sie Blickkontakt her und nähern Sie sich von vorne.
- Bleiben Sie bei der Person, bis Hilfe eintrifft.

Ragieren

- Hilfe zu bekommen, ist das Wichtigste.
- Rufen Sie 9-1-1 und sagen Sie Bescheid, wo die Person ist.
- Bleiben Sie mit dem Kommunikationsbeamten in der Leitung und befolgen Sie seine Anweisungen.

Reden

- Wenn Ihr Versuch, sich der Person zu nähern, erfolglos bleibt, ziehen Sie sich zurück und gewähren Sie der Person Raum. Wenn möglich, bleiben Sie in Sichtweite, bis Hilfe eintrifft.
- Nachdem die Situation geklärt ist, sind Sie vielleicht aufgewühlt oder möchten mit jemandem sprechen. Hilfe ist rund um die Uhr bei der Telefonseelsorge (Distress Centre) unter der Nummer 403-266-4357 verfügbar.

Hintergrund

Calgary Ressourcennetzwerk für vermissten älteren Menschen

Calgary Missing Older Adult Resource Network (CMOARN)

2015 gaben der Verein für Seniorenhilfe in Bowmont (Bowmont Seniors Assistance Association (BSAA)) und **carya** mit finanzieller Unterstützung von United Way of Calgary and Area eine Untersuchung von Silver Alert-Programmen in ganz Nordamerika in Auftrag. Ein Lenkungsausschuss, bestehend aus der Polizei von Calgary, United Way of Calgary and Area, der Stadt Calgary, der Alzheimer-Gesellschaft von Calgary, **carya** und BSAA, wurde gebildet, um einen Plan zu entwickeln, der sich mit dem Problem des Weglaufens von Senioren Es wurden Gespräche in der Gemeinde mit 32 Interessenvertretern geführt, und als Ergebnis wurde ein Aktionsteam innerhalb der altersfreundlichen Strategie für Senioren in Calgary gebildet. Seit 2015 hat eine Reihe von wichtigen Aktivitäten stattgefunden, darunter:

- Partnerschaft mit der Universität von Alberta und der Universität Waterloo für Forschung und bewährte Praktiken
- Unterstützung der Simulation eines von der Universität von Alberta entwickelten kommunalen Warnsystems

- Beitritt zum Internationalen Konsortiums für Demenz und Orientierungshilfen (International Consortium for Dementia and Wayfinding)
- Eintreten für die Koordinierung von Hilfsmaßnahmen auf kommunaler, provinzieller und nationaler Ebene, einschließlich der entsprechenden Gesetzgebung, um sie zu unterstützen
- Entwicklung von Materialien, einschließlich dieses Toolkits
- Unterstützung von Betreuern bei der Verhinderung des Umherirrens und bessere Aufklärung über Ressourcen in der Gemeinde

Ziele des Calgary Ressourcennetzwerks für vermisste älteren Menschen

- Es gibt Strategien, die den Behörden bei der Suche nach vermissten älteren Menschen helfen
- Sicherstellen, dass die Reaktionssysteme effizient und koordiniert sind
- Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins für schutzbedürftige ältere Menschen und für die vorhandenen Ressourcen, die helfen, sie zu finden
- Aufbau eines Netzwerks, das eine gemeinschaftliche Reaktion unterstützen und Probleme im Zusammenhang mit vermissten schutzbedürftigen älteren Menschen überwachen kann; Identifizierung und Einführung eines Systems vom Typ "Silberner Alarm"
- Unterstützung von Betreuern bei der Verhinderung des Umherirrens und verstärkte Aufklärung über Ressourcen in der Gemeinde

Partner in der Gemeinde

- Gesundheitsdienste Alberta - Alberta Health Services
- Alzheimer-Gesellschaft Calgary - Alzheimer Society of Calgary
- Calgary Polizei - Calgary Police Service
- Calgary Feuerwehr - Calgary Fire Department
- Verein für ältere chinesische Bürger der Stadt Calgary - Calgary Chinese Elderly Citizens Association
- Calgary Gesellschaft für Seniorenhilfen - Calgary Seniors Resource Society
- **carya**
- Nachbarschaften in Calgary, Calgary Stadtverwaltung - Calgary Neighbourhoods, City of Calgary
- Calgary Demenz-Netzwerk - Dementia Network Calgary
- Telefonseelsorge Calgary - Distress Centre Calgary
- Familienhilfe der Jüdischen Gemeinde Calgary - Jewish Family Service Calgary
- Kerby Centre
- Silvera für Senioren - Silvera for Seniors
- United Way of Calgary and Area

